

Sumi 72



11

SCUDERIA
MÜNCHEN



SCUDERIA REPORT



Während Sie bei uns
eine Tasse Kaffee trinken,
machen wir Ihre
geschätzten
Druck-
Aufträge fertig.

TOP SERVICE
DRUCK
COPYCENTER

- | | | |
|---|--|---|
| Betrieb 1
Sofordruck
8 München 22
Steinsdorfstr. 18
am Altstadt - Ring
Deutsches Museum
Tel. 29 34 86
Deutsche Bank
41 / 01481 | Betrieb 2
Dissertationsdruck
8 München 22
Steinsdorfstr. 18
am Altstadt - Ring
Deutsches Museum
Tel. 29 34 86
Deutsche Bank
41 / 01481/04 | Betrieb 3
Sofordruck
8 München 19
Leonrodstr. 46a
am Mittleren Ring
Olympiagelände
Tel. 19 41 77
Deutsche Bank
41 / 01481/02 |
|---|--|---|

JUNI 1972

Sport- moden von



Am Marienplatz Kunden-Parkgarage Münzstraße 4
Fürstenrieder Straße 21 Kunden-Parkgarage im Tiefgeschoß
Lindwurm-/Zenettistraße gute Parkmöglichkeiten

Liebe Clubkameraden

und Freunde der Scuderia München, die Rallye München 1972 ist für Sie als Teilnehmer, Streckenfunktionär usw. vorbei. Für den veranstaltenden Club und die verantwortlichen Leute geht sie aber noch voll weiter. Wir bringen Ihnen in diesem Heft Zeitungsartikel, aus denen Sie schließen können, daß man in einem Landkreis die Veranstaltung geplant stolpern lassen wollte. Wir waren aber nicht untätig, wir haben versucht, zu ermitteln, wer und was dahintersteht, wir haben einen Schriftsatz dem Bayerischen Staatsministerium des Innern eingereicht, der erweisen soll, daß die Scuderia München ihre veranstalterische Sorgfaltspflicht erfüllt hat. Wir haben Einsicht genommen in Akte und sind zu der Vermutung gekommen, daß im betreffenden Landkreis der zuständige Regierungsrat das Anhörverfahren nicht durchgeführt hat. Wir kennen auch den hohen ADAC-Funktionär, der gegen uns war.

Wir scheuen uns nicht, Namen und Tatsachen zu nennen, die den Wirbel um die Rallye München zu einem Politikum werden lassen. Dieser Report ist stellenweise für manche wahrscheinlich zu heiß, obwohl sich in den letzten zwei Wochen die Situation abgeklärt hat und sich auch unsere Gemüter wieder etwas beruhigt haben. So unterbleibt auch der ursprünglich gedachte Aufruf an die Teilnehmer der Rallye München, nach einer Art Volksbegehren, einen bestimmten Funktionär für die Zukunft abzulehnen, denn es sind schon manche in den von ihnen selbst ausgelegten Fußangeln zu Fall gekommen.

Es gibt aber auch Positives zu berichten, echte Begeisterung der Bevölkerung an einzelnen Kontrollstellen, objektive Feststellung von Behörden, sachlich kritische Briefe von Teilnehmern, Gründe, die den Club veranlassen sollten für das kommende Jahr das Handtuch nicht vorzeitig zu werfen.

Daß trotz allem, doch eigentlich wieder ein Fahrtleiter, ein Fahrtsekretär und viele, viele Funktionäre zu finden sein müßten, das glaubt

Ihr
 Scuderia-Report

Kurt Vossler Hans Linn

TERMIN | KALENDER

was ist,

- 3. - 4.6. Int. ADAC-Rallye Süd, Nürnberg
- 8. - 10.6. Semperit-Rallye, Österreich
- 10.6. Schwäbisch-Gmünder ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt
- 10. - 11.6. ADAC-Rallye-Barbarossa, Kaiserslautern
- 21. - 24.6. ADAC-Rallye Stuttgart-Straßbourg-Stuttgart
- 24. - 25.6. Ries-Ostalb-Rallye (BM)
- 30.6. - 2.7. Moldau-Rallye CSSR
- 8. - 9.7. Heiner-Fleischmann-Gedächtnisfahrt, Amberg
- 8. - 9.7. Hunsrück-Rallye, Idar-Oberstein
- 15. - 16.7. ADAC-Herkomer-Rallye, Landsberg (BM)
- 22. - 23.7. Vorderpfälzische Wertungsfahrt (DRM)
- 29. - 30.7. Tag der Sonderprüfungen (Bayreuth)

verlegt auf

- 11. - 12.11. Rallye Kohle u. Stahl

BM = ADAC-Gau-Rallye-Meisterschaft Südbayern
 DRM = Deutsche Rallye-Meisterschaft

- 3.6. Turnier, DTC Bezirksgruppe München (W)
- 3.6. Orientierungsfahrt ADAC Untergruppe Reichling
- 3.6. Nachtorientierungsfahrt, MSC-Traunstein
- 4.6. Oberallgäuer Bergfahrt (JPO)
- 4.6. Slalom, Unterer Bayerischer Wald, (JPS)
- 4.6. Slalom, MSF-Mindelheim
- 4.6. Geschicklichkeitsturnier, Hausham
- 4.6. Slalom, MSC-Markt-Indersdorf
- 10.6. Orientierungsfahrt, Scuderia Magra
- 10.6. Damenfahrt, MSC-Germering
- 10.6. Orientierungsfahrt, MSC-Weilheim
- 10.6. Nachtorientierungsfahrt, AC-Landsberg
- 11.6. Slalom, MSC-Waldkraiburg, (JPS)
- 11.6. Orientierungsfahrt, AC-Deggendorf
- 11.6. Slalom, MSC-Erding
- 11.6. Slalom, AC Reith i. W.
- 11.6. Slalom, MSC-Süd
- 17.6. Slalom, AMC-Gauting (BCS)
- 18.6. Orientierungsfahrt, AC-Babenhausen (JPO)
- 24.6. Orientierungsfahrt, MSC-Würmtal (BCO)
- 25.6. Slalom, RGR
- 1. - 2.7. Turnier, Scuderia Starnberger See
- 1.7. Slalom, Kaufbeuren (BCS)
- 1.7. Orientierungsfahrt, MSC-Geretsried
- 2.7. Slalom, MSC-FFB (W)
- 2.7. Orientierungsfahrt, Rottenburg a.d.L. (JPO)
- 8.7. Damenfahrt, MSC-Süd
- 9.7. Slalom, MC-Neuhausen
- 16.7. Slalom, SGF-Trostberg, (BCS)

was war,

Teilnahme und Erfolge der Scuderia-Mitglieder

- 11.5.72 Himmelfahrtsslalom -Hersbruck
 Kaufhold J. Triumph 1.Pl.
- 12. - 14.5.72 Rallye Hessen
 Hermann W. / Schiller C. Opel Asc.4. Pl.
- 27.5.72 3.Tag der Hohenloher ADAC Sonderprüfungen
 Bender W. / (Bender Helma) BMW 2002 Gold, KS
 (Würth) / Eilert B. BMW 2002 Bronze
 Naumann A. / Naumann S. Porsche Bronze
 Dr. Krieglsteiner / Scholz H. Porsche Bronze
 Scholz M. / Scherer R. Opel Asc. ausgefallen
- 13. / 14.5.72 DMV-Saar-Hochland Zuverlässigkeitsfahrt
 Humpert H. / Kollin N. Lancia ausgefallen
 Bengestrat J. / (Hirsch) BMW 1802 ausgefallen

Überstunden

für unsere Funktionäre, 135 vorgesehene Einsatzstellen auf der Strecke, mehr als 100 Funktionäre zuzüglich ihrem Begleitpersonal haben wir über 230 Leute gezählt, die sich eine Nacht um die Ohren geschlagen haben und die im wahrsten Sinne des Wortes "funktionierten". Sie waren mit Begeisterung dabei, sie haben es den Teilnehmern erleichtert, es brauchte wirklich keiner auszusteigen, es konnte flott weitergehen. Es waren eben ausschließlich Rallyesportler auf der Strecke und nicht angeheuerte Onkel und Tanten. Unsere Rallye-Teilnehmer wurden eben von Funktionären bedient, die vielleicht acht oder vierzehn Tage vorher als Fahrer oder Beifahrer Funktionäre erlebt haben, die ihnen als zu langsam erschienen sind. Das stachelt natürlich an, es besser zu machen, zu zeigen wie es gehen könnte, wenn man will und kann.

Die Gespräche mit den Teilnehmern, die Briefe, die uns erreichten, man sprach von unseren Funktionären, man schwärmte von ihnen, sie sollen die Besten gewesen sein, die man seit langem erlebt hat.

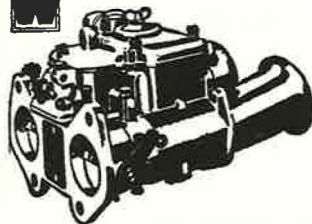
Die Fahrtleitung der Rallye München 1972 ist stolz auf Sie lieber Funktionär und dankt Ihnen, die Sie sich als Aktive des Polizei-Motorsport-Club, München, des NAC Berchtesgaden, SFG-Trostberg, AC Isartal, MSC-Geretsried, DTC München, AC Bavaria München, AMC Gauting und des eigenen Clubs zur Verfügung stellten und ein Optimum an Funktion geboten haben.

Wir hätten Sie 1973 gerne wieder !

HUBER TUNING



WEBER-VERGASER
Vertragswerkstätte



Siegfr. Huber

Instandsetzen und
einstellen sämtlicher Vergaser
Leistungssteigernde Umbausätze
für fast alle Autotypen lieferbar
Sport- und Rallye-Zubehör
Sportfelgen in Stahl und Alu
Spezial-BMW-Tuning
Kugelfischer-
Benzineinspritzpumpen

KFZ-Werkstätte
Rosenheim, Westerndorfer Str. 30
Telefon 0 80 31 / 41 51

SCUDERIA - REPORT

8000 München 90, Deisenhofener Strasse 37

Wenden Sie sich in allen Fragen zum und um den Club Scuderia München e.v. Im ADAC, an die Geschäftsstelle 8000 München 80, Ampfingstr. 35, Telefon 0811/403134.

Die offiziellen Vertreter sind:

Liebl Franz	(1. Vorsitz.)	Tel. 265400/265744/6915169
Scherer Rainer	(2. Vorsitz.)	Tel. 403134
Verlaan Heidi	(Schatzmeist.)	Tel. 08165/4578
Thalmair Raimund	(Sportleiter)	Tel. 558911/ 398375
Eilert Bernhard	(Sportwart)	Tel. 2482652
Naumann Sieglinde	(Schriftführung)	Tel. 643797
Scholz Hannes	(Verkehrsref.)	Tel. 2148532/300 1154

Clubabende:

jeden ersten und dritten Dienstag im Monat im "Amberger Hof" München 5, Corneliusstrasse 2, Beginn 20.00 Uhr.

Annelie es kommt einer, Annelie macht sich bereit, Nummern aufzuschreiben, aber der fährt vorbei. Annelie es kommt einer, es ist der Führungswagen, Annelie schreibt. Es fahren noch viele vorbei und Annelie ist immer bereit und Annelie schreibt immer auf. Ein Teilnehmer war schon zweimal da, der Schlusswagen kommt, Annelie schrieb ihn auch auf und dann wird die SK abgebaut. Doch da kommen nochmals Lichter. Annelie es kommt noch einer, Annelie sucht ihre Liste wieder und Annelie ist wieder bereit. Zum drittenmal ist der schon da, sagt Blumen-Hans. Annelie kennt sich nicht mehr aus. Es ist wieder finster an der SK, doch nochmals kommen Lichter. Wieder der gleiche, doch jetzt rauscht er voll vorbei. Ist es der, der in seinem neuen Clubblatt schreibt, der Schnitt wäre ein bisschen hoch gewesen?

"I' hab'n, i' hab'n" schreit der dreckbeschichtete Kameramann mit den blonden Haaren, "den Pöscho hab' i", wirra schbringt. Daß der Peugeot nach dem Flug in ein Schlammloch krachte und den Freisler mit Baatz bewarf war unwichtig, er hatte ihn auf Celluloid gebannt der Peugeot-Fan den Peugeot-Flug.

Frische Wäsche war am Strick, Kinder spielten, im Zigeuner-Lager am Rande der Spezialetappe eins. Funktionär Mike Stark geht ins Lager und sagt, es käme Rallye vorbei und da staubt's usw.... Mike kanns nicht lassen und fährt die Spezialetappe ganz heiß ab. Mit aufgeschlitzen Tank kommt er ins Zigeunerlager zurück und bekommt vom Häuptling gemeldet: "Wäsche ist runter, Kinder sind drin und die Hunde sind auch eingesperrt, jetzt möchten wir aber was sehen"

Eisenhofer/Koschke starten zur SE sieben, etliche Minuten vor Diebold/Diebold. Mitte der SE überholt der exklusiv lackierte Kadett den sonst sehr schnell pilotierten Manta und kommt mit Bestzeit des gesamten Feldes an die heißeste SE-ZK. Der Co, Deutschlands Rallye-Youngster meinte "der Koschke wär mit den Nerven nicht mehr gut beinand"

Naumann an SE-ZK sieben sind bereit, der erste kommt, der Führungswagen. Zeitstempel auf die Bordkarte und dann packt der Vorausreiter aus, einen kleinen Kuchen, eine Kerze drauf und anzünden und ein Rallye-Schild, auf dem steht "Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag Axel's"

Mit den ersten Rallye-Teilnehmern kommt dann auch schon der erste Landwirt, zum schimpfen. Aber das tut er dann doch nicht, er schaut zu und hilft Startnummern ablesen und ist begeistert, geht erst als alle durch sind. Als er dann noch hört, daß die beiden in der Nacht nochmals irgendwo vier Stunden stehen müssen, holt er aus seinem Auto zwei Dosen Ananas und schenkt sie als Verpflegung. Ja, das war in der Gegend von Aufkirchen.

Die ersten Fahrzeuge sind an Krisam's Lauterbacher-zwei-Minuten-Spezial-etappe durch, da kommen auch schon die ersten Lauterbacher anmarschiert, aber Rallye und so weiter. Sie gehen wieder, um aber gleich wieder zu kommen und sind begeistert, denn jetzt haben sie Stühle dabei und können Rallye bequem sehen, wie Monte Carlo im Fernsehen. Auch die Polizei kommt und ist offensichtlich enttäuscht, daß sich keiner beschwert. Sie ziehen wieder ab, als sie von den Lauterbacher Zuschauern gefragt werden, was sie eigentlich wollten?

Auf einer nicht mehr gefahrenen SE kommen drei Autos hintereinander ange-rauscht, drei Polizei-VW, die Besatzungen lachen schallend über unseren stempelbereiten Funktionär und erklären "wir wollten nur sehen, wie schnell man hier fahren kann". Ja das gibt es auch, aber es war nicht im Landkreis Fürstentfeldbruck.



Man muß dazu die Vorgeschichte kennen: Mittlere Werbeagentur in München. Jeder hat seine Aufgabe. Kontakte, Kontakte, Geschäftsführer führen die Geschäfte, Art Direktoren machen Art, Reinzeichner zeichnen rein, Texter texten und so weiter. Vom Produzenten sollte man annehmen, daß er produziert. Aber dann dürfte er nicht G.W. Stroppe heißen.

Denn manchmal hat GWS seine Tage: Besonders wohlgerundete Extremitäten weiblicher Mitmenschen entlocken ihm ein begeistertes "Kuppe voll", Telefongespräche beschließt er mit perfekt imitiertem Motorengeräusch, Vertreter, die ihn in wichtigen Angelegenheiten aufsuchen, erklärt er kurzerhand als "a.d.W.", ein wüstes Durcheinander von Karten, Gebetbüchern, Zigarettenstummeln und Kaffeetassen macht sich auf seinem Schreibtisch breit - für GWS ist Rallye-Zeit.

Das wäre an und für sich ja noch nicht mal so schlimm. Aber irgendwie bringt es dieser Typ fertig, durch seinen Enthusiasmus auch andere mit hineinzu ziehen. So geschehen dem Chronisten, dem sportliche Betätigung durchaus nicht fremd ist. Nur - Autos hat er bisher als nützliches Beförderungsmittel angesehen (ein bißchen Spaß nicht ausgeschlossen) und nicht

als Sportgerät, das man vorwiegend mit full speed durch eine Landschaft bewegt, in der hin und wieder außer Feldern und Wäldern auch Wege vorkommen, die selbst einen geländekundigen Oberförster samt Dackel zu einer äußerst besonnenen Gangart anregen.

Nun - der Chronist hat umgelernt. Als Streckenposten mit GWS. An der ZK 13. Es waren faszinierende Eindrücke. Schon von allem Anfang an: Der Kontrollpunkt ist erreicht. GWS flucht wie ein Rohrspatz, weil seine Longines-Stempeluhr zuerst nicht so will wie er. Schließlich schafft er's: Punkt 22 Uhr 34. Die mitgebrachte Weiblichkeit fängt an, sich um das leibliche Wohl der Beteiligten zu kümmern. Holzkohle glüht unterm Grill, Fleisch fängt an, darauf zu verkohlen. Denn inzwischen ist der Voraus-Wagen da, und dessen Insassen beteuern, daß ihnen die schnelle Truppe schon im Genick sitzt. Stimmt natürlich nicht ganz, also bleibt ein bißchen Zeit, das, was sich auf dem Grill befindet, umzudrehen: Lammfleisch, Kalbsbrust, Steaks, Würstchen. Der Rotwein wärmt sich daneben auf. Wir anderen frösten ein bißchen.

Plötzlich spitzt GWS das geschulte Ohr: "Do kummt oana!" Stimmt. Und wie. Eine voll aufgeblendete Scheinwerferbatterie tanzt wie eine Marionette, die von einem besoffenen Puppenspieler an den verkehrten Fäden gezogen wird, durchs Gelände. Und sie kommt an. Hinten dran hängt ein Peugeot, der von einem gemütlich aussehenden Menschen in einer Weise pilotiert wird, die einen daran ein bißchen zweifeln läßt, daß zur sicheren Fortbewegung per Automobil unbedingt 4 Räder nötig sind. Die Staubwolke legt sich, Startnummer 4 hat das Weiße gesucht und offensichtlich auch sehr schnell gefunden.

Kurz vor Mitternacht geht die Sonne auf. Es wird hell hinter den Hügeln im Westen: Vier Opel und BMW haben sich zusammengefunden, der staunenden Umwelt zu zeigen, was Halogen-Licht heißt. Ein Irrer Tanz beginnt. Hin und

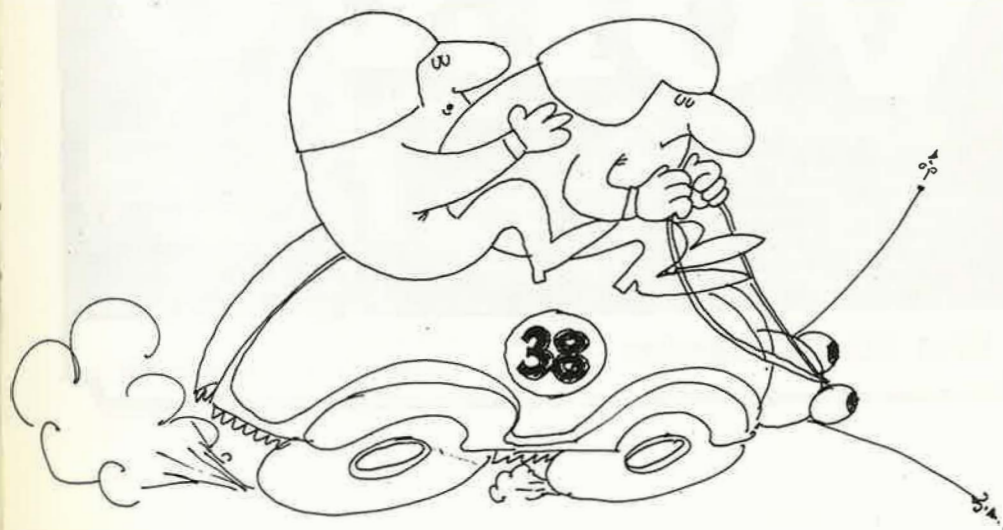
her und kreuz und quer, fröhlich durcheinander. Und alle auf einmal sind sie da. Bordkarten stampeln und weiter geht die wilde Jagd. Das kann ja lustig werden. Es wird: Der nächste Pulk schwebt über die Felder, es kracht und schepert, Steine fliegen, Hektik an der ZK, ein BMW macht sich ohne Bordkarte auf die Socken (Wintersocken), nach 300 Metern merkt der Co was, bevor der Rückwärtsgang drin ist, hat GWS bereits einen kolossalen Spurt inszeniert, mit hängender Zunge kommt er zurück, ein Manta-Co glaubt, er sei etwas besonderes, droht dem G.W. Stroppe Prügel an, wenn er nicht gleich seinen Stempel bekommt, daß 3 Besatzungen vor ihm dran sind, ist ihm wurscht. Dann wieder Ruhe. In der Ferne tauchen die nächsten Lichter auf. Das erste entfernt sich in der falschen Richtung, eine ganze Meute stürzt sich hinterher und verliert sich in den Wäldern. Ein Käfer brummt am Waldrand hin und her, wartet darauf, daß ihm jemand den richtigen Weg zeigt, dann schießt eine Herde verirrter aus dem Wald, findet den Weg, der Käfer hinterher, der Co lacht sich an der ZK halb tot, er ist am Vortag Vater geworden (die Laien unter uns merken, daß auch Rallye-Fahrer Menschen sind).

Irgendwann ist dann der letzte Wagen durch. Und irgendwie hat einen die Szene gepackt. Man möchte sehen, was diese wilden Reiter & Co sonst noch zustande bringen. Also ab zum Schusterhäusl, wo sich die Teilnehmer zu frischen Taten gesammelt haben. Viele Fahrzeuge sehen allerdings nicht mehr so frisch aus: Stoßfänger und Auspufftöpfe hängen, Kotflügel sind auf die Hälfte ihres ursprünglichen Volumens reduziert, üppige Vegetation macht sich in den Radaufhängungen breit.

Und dann die bittere Tatsache: Die Rallye läuft nicht mehr so weiter wie geplant. Biedere Bürger pfuschen dazwischen. Was jetzt kommt, ist nicht mehr das, was war. Der Dampf ist draußen. Nur noch Orientierung. Und warum? Weil manche Leute kein Verständnis für den Rallye-Sport haben?

Diese Leute sollten sich mal eine Nacht an einer ZK um die Ohren schlagen, dann würden auch sie anfangen zu begreifen. So wie der Nicht-Motorsportler, der seit dieser Rallye ein echter Freund des Motorsports ist.

Uwe Leimkühler





Kurt Abtmayr

**BMW Vertragswerkstatt
Unfallinst.
Ersatzteilverkauf
Telefon
Tag und Nacht
52 55 23
Pannendienst
und
Abschleppdienst**



Betreuer motorsportlicher BMW-Fahrzeuge

VOLVO

Sicherheit aus Schwedenstahl

Scheibenbremsen an allen
4 Rädern. Sicherheits-
Zweikreis-Bremssystem „2 x 3“.
Überrollsteife Dachkonstruktion.
Knautschzonen vorn und
hinten. Abgepolstertes

Armaturenbrett.
Sicherheits-Lenksäule.
Verbundglas-Frontscheibe
Dreipunkt-Sicherheitsgurte
und Kopfstützen vorn.
Abgasreinigungsanlage.



Volvo-Schuster-München

**SERVICE VERKAUF
München 12 - Hansastraße 14 - Telefon 56 52 06**

• o. k. klemenz

B München 60 · schrämelstraße 83
fernrufruf (0811) 884064

SCUDERIA MÜNCHEN e.V. i. ADAC

Ampfingstrasse 35

8000 M ü n c h e n 80

den 13. mai 1972
k

betreff: ADAC rallye München 1972

liebe Scuderianer !

die Rallye München ist vorbei und man hat eine gewisse distanz zu dieser veranstaltung. deswegen ist es mir ein bedürfnis noch ein paar worte zu dieser veranstaltung zu sagen,

vorerst möchte ich mich in namen aller fahrer für diese wirklich erstklassig aufgezugene veranstaltung bedanken. streckenmäßig und organisatorisch war diese rallye exakt aufgezugon und durchgeföhrt und es gab keinen ärger mit einer SK die falsch stand oder den funktionären, die erstklassig auf Ihre tätigkeit eingewiesen waren.

vielleicht waren manche schnitte zu hoch kalkuliert und dadurch kam es zu dieser wilden bolzerei, die dann die unangenehmen folgen mit der polizei hatte. es hätte genügt, wenn eine oder 2 spezial-etappen hohe schnitte hätten um eine klassifizierung zu erreichen, aber die rallyefahrer wollen es halt so! nur für die behörden gerade um München herum, sind diese veranstaltungen sowieso ein rotes tuch und daher dann diese reaktion.

auf der anderen seite muß ich der polizei recht geben, wenn Sie an den stop-Stellen eingeschritten ist, denn wir wollen, das diese rallyes erhalten bleiben und dann müßen wir uns nach den spielregeln halten. es gibt rallyes, wo solche Verkehrssünder unnachsichtig aus der wertung genommen wurden, daraus ziehen die bestraften die lehre und tun so etwas nie wieder! (hier würde Igor sagen: Oka spricht sich aus erfahrung!!).

diesen dank wollte ich nach der veranstaltung bei der siegerehrung aussprechen, aber leider haben meine sportkameraden nichteinmal den vorsitzenden ausreden lassen und sind, nachdem sie ihr haferl hatten losgezogen, wenn man sich für eine solche veranstaltung 1.200 minuten zeit nimmt, dann sollte man auch noch die zwei minuten zeit haben um den veranstalter aussprechen zu lassen.

ich würde mich freuen, wenn diese zeilen im Scuderia-report zumindest auszugsweise (she.danksagung und stop-schild!) erscheinen würden, damit sich die betroffenen an der nase fassen können.

also liebe freunde, nochmals dankeschön für die wunderbare rallye und ich halte Euch den daumen, damit Ihr auch weiterhin (wenn gras darüber gewachsen ist) Eure "Rallye München" und ähnlich gute veranstaltungen durchführen könnt!

weiterhin hals- und beinbruch!

guer

(Aus drucktechnischen Gründen abschriftliche Wiedergabe des Original-briefes). (Die Redaktion).

Bemerkung: Die Möglichkeit die Teilnehmer (es waren sechs) aus der Wertung zu nehmen bestand nicht, da uns von der Polizei weder Namen noch Startnummern gemeldet wurden.

Das Bayerische Staatsministerium des Inneren hat dem über den ADAC eingereichten Antrag auf Durchführung der ADAC-RALLYE-MÜNCHEN 1972 stattgegeben. Die Veranstaltung wurde damit in den Katalog der zu befürwortenden Motorsportveranstaltungen aufgenommen. Die Scuderia München als Veranstalter hat dem Amt für öffentliche Ordnung in München frist- und formgerecht die erforderlichen Unterlagen für das Genehmigungsverfahren der Streckenführung eingereicht.

„Ich kann nun mal den Mund nicht halten“

Die zuständige Münchner Stelle hat diese Unterlagen an die einzelnen Landratsämter, Polizeidienststellen, Straßenbauämter, Bundesbahnverwaltungen und dergl. weitergeleitet, zur Prüfung.

Es wurden z.B. gemeindlicherseits Wünsche geäußert, die Streckenführung umzulegen, mit der Begründung z.B. es wären in Kürze Wahlen, diesen

Wünschen sind wir gefolgt. Die von uns vorgelegte Streckenführung war also genehmigt. Die Landratsämter hatten ihre Gemeinden verständigt, so war in Kleinberghofen im Landkreis Aichach an der Gemeindetafel angeschlagen "7. Mai 4.00 Uhr Rallye München durch den Ort".

Wieso konnte es dann zu dem ganzen Wirbel kommen, wenn der behördliche Sanktus gegeben war?

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck, vertreten durch Regierungsrat Klaus Bäumler und seinem Sachbearbeiter Thal waren grundsätzlich dagegen, daß die Rallye München überhaupt durch den Landkreis führt, ihre Ablehnung mit den Schwierigkeiten anlässlich der Rallye Bavaria 1971 begründend. Eine generelle Ablehnung war aber nicht möglich und irgendwelche Auflagen oder Änderungswünsche hat das LRA FFB an den Veranstalter nicht herangetragen. Auch die Polizeidienststelle FFB war nach Rücksprache mit dem LRA gegen die Rallye. Auch diese Tatsache wurde dem Veranstalter nicht bekannt gemacht.

Und so wurde im Landkreis Fürstenfeldbruck mit der entsprechenden Einstellung die Rallye München erwartet!

Man wollte abbrechen, rechtlich ein Fragezeichen. Der Fahrtleiter hat die einzige richtige Entscheidung getroffen und hat kompromissbereit entschärft weiterfahren lassen. Ein Beharren auf die ursprünglich gedachte Fortführung hätte wahrscheinlich eine verschärfte Überwachung der Veranstaltung durch die Polizei mit sich gebracht und damit nur Ärger für die Teilnehmer, den man als Veranstalter auch wieder nicht hätte beantworten können.

Und dann kam das Femegericht in Form der Fürstenfeldbrucker Dreieinigkeit Bäumler - Zeitler - Kleinknecht.

Bäumler, der Regierungsrat des Fürstenfeldbrucker Landratsamtes, aus demselben Akt Rallye München keinerlei Anhörung der Gemeinden zu ersehen ist, der bis zur letzten Minute geglaubt hat, pauschal ablehnen zu können. Der den Veranstalter nicht informierte, der seine Bürgermeister mit großer Wahrscheinlichkeit vorher auch nicht informierte.

Zeitler, der ONS-Sportkommissar, der durch unsachliche Stellungnahmen, Hetztiraden und Falschinformation der einheimischen Presse glänzte.

Kleinknecht, der junge, sympatische Zeitungsschreiber am Fürstenfeldbrucker Tagblatt, der alles glaubte, was ihm Bäumler, Zeitler und ein Aktiver (Jansen) sagten, der einen herrlichen landwirtschaftlichen, wahlpropagandistischen Artikel verfasste.

Mit dem, vom Landratsamt aus gewünschten Artikel des Herrn Kleinknecht sind die "Fürstenfeldbrucker Tagblatt"-Nachrichten durch Auswahl und Bearbeitung zu Hilfsmitteln der Stimmungsmache degeneriert und somit

werden bei den Lesern die faktischen Voraussetzungen verfälscht, unter denen sich öffentliche Meinungsbildung über den Rallye-Sport vollzieht.

Fahrtleiter und Sekretär besuchten besagten Herrn Kleinknecht, der sich über die Tatsache, daß jede zweite Zeile seines Artikels nicht stimmte, sehr überrascht zeigte und in Anbetracht der ihm vorgelegten Gegenbeweise eine entsprechende Gegendarstellung an gleicher Stelle und in gleichem Umfang zusagte. Die postwendend abgefertigte Gegendarstellung kam komischerweise acht Tage lang beim Fürstenfeldbrucker Tagblatt nicht an. Als der Briefträger den Schlitz dann doch noch gefunden hatte, kam ein neuer Bericht, zwar ausführlich aber schief. Zumindest konnte sich die (in Kürze an den Merkur übergehende) Tageszeitung gewissermaßen einer bestimmten Informationsfülle erfreuen.

Der im ersten Bericht als ADAC-Funktionär zitierte Partisan wurde wiederum nicht namentlich genannt, anscheinend konnte man auf unsere Behauptungen nicht mehr überzeugend reagieren.

Auch die gewünschte Gegendarstellung zu Falko Jansen's aus der Luft gegriffenen Behauptungen erschien nicht. Falko hatte zwar als Bewerber zur Rallye München genannt (aber nicht bezahlt), fuhr zur gleichen Zeit die Elan-Rallye und gab trotzdem ein sachverständiges Urteil über einzelne Rallye-Abschnitte ab. Wir haben ihn schon immer für ein Genie gehalten.

Die wiederum reisserisch aufgemachte Gegendarstellung hat also eine gewisse Zensur erfahren, die Säumigen und die Nestbeschmutzer wurden geschont.

Vielleicht ist alles gar nicht so schlimm, vielleicht sind wir nur ein Opfer der anstehenden Landtagswahlen geworden. Landrat Duschl macht es nicht mehr, der aussichtsreichste Kandidat der gleichen Partei trat kurzfristig von der Kandidatur zurück, weil er weiterhin auf die Germeringer Kommunalpolitik Einfluß nehmen will und bei dem neuen, weniger bekannten Kandidaten, weiß man halt nicht, ob man wieder gewinnt. Der Landkreis FFB ist nämlich der einzige Landkreis in der Großregion um München, der von Anderen regiert wird, als die anderen Landkreise.

Irgendwie passt es schon zum hundert ka em ha beschränkten Leber.

Ein, und zwar ein schöner Pokal in Franz-Joseph's Sammlung wird seit den Tagen nach dem 7. Mai von einem Trauerflor geziert. Ein Klassensiegerpokal, gestiftet von Duschl, steht drauf. Das waren noch Zeiten, als der jetzige FFB-Landrat Duschl noch Bürgermeister von Olching und motorsportaufgeschlossen war. Dieser Pokal in der Sammlung des Fahrtsekre-tärs der Rallye München 1972 wird einen Ehrenplatz erhalten, sozusagen einen Platz

i n M e m o r i a m

SS-Profi Bäumler kann seine Freude haben, wenn er SS-Profi Eilert begegnet. Jetzt dürfen Sie herzlich lachen, aber München ist halt doch ein Millionendorf. Der im Landkreis Fürstenfeldbruck Rallyestrecken verbietende Klaus Bäumler wohnt im gleichen Haus in München, Ainmillerstraße 23, wie der im Landkreis Fürstenfeldbruck Rallyestrecken suchende und findende Bernhard Eilert, Sportwart der Scuderia München.

In der Nacht der Rallye München kamen viele Anrufe zur ADAC-Notrufzentrale, alle aus einer Gegend, alle mit Beschwerden, alle angeblich anonym. Waren diese Anrufe bestellt?, waren sie gezielte Vorbereitung auf das gewünschte "Nachspiel" in den Sportpremiere des ADAC? Ein bisserl komisch schon, aber nur ein bisserl.

Briefe an die Redaktion

An

Redaktion von
Scuderia - Report

8 München 90

Deisenhofenerstraße 37

13. Mai 1972

Dieses Brief betrifft: Winstellung als Mitarbeiter

Liebes Herr Redakteur,

Igor dankt für Angebot mitzuarbeiten kostenlos bei Scuderia-Report und nimmt an.

Igor will aber nicht sagen richtiges Name, sondern weiterhin schreiben unter Pseudonym.

Hat gleich wieder etwas zu sagen zu Report Mai 72; speziell Bericht "Rallye Edelweiß" und "Rallye Weiden":

Mümmelt sich darin von Ausdrücken wo könnten sein aus "Bild" oder Groschenroman.

Ist Rallye-Sport nur

"rasen", "sich überschlagen", "in Bachbett fallen",

"Bäume umlegen", "Begrenzungssteine versetzen",

"an einer Eibe parken" usw., usw. ?????????????

Hat sich Igor von Rallye-Sport etwas andere Vorstellungen.

Was soll sich denken unbeteiligtes Mensch, wo liest durch Zufall Scuderia-Report (oder in Zukunft -bei 7 Seiten Bericht-"Stroppe-Report"????) ????

Igor glaubt Freund Stroppe ist sich geborener Schreiber für "Grusicals".

Es grüßt herzlich

I G O R

Lieber "Bild- und Groschenromanleser"-Freund Igor,

sonst könntest Du nicht vergleichen Stil. Möchte gerne mit Dir fahren Rali, weil auch nicht will "rasen, mich überschlagen, in bachbettfallen, Bäume umlegen, Begrenzungssteine versetzen, Eibe parken usw.", dann könnte ich auch besseres Bericht über Rali bringen. Wollte mit aufzählen von Vehlern doch nur zum Ausdruck bringen, was Ralifahrer nicht tun sollen. Möchte gerne selbst mal wieder ankommen im Ziel.- und einmal Gesamtsieger sein.

J.W. Stroppe

P.S.: Dann hätte ich  Qualifikation für Olympiarallye

"Empörung bei Landwirten im Gebiet von Aufkirchen Wirtschaftswege zuschanden gefahren

Fürstenfeldbrucker Tagblatt

Dienstag, 9. Mai

Die Motorsportler haben durch ihr teilweise rücksichtsloses Verhalten dem Rallyesport einen Bärendienst erwiesen und Wasser auf die Mühlen derjenigen gebracht, die Rallyeveranstaltungen bei den heutigen Verkehrs- und Straßenverhältnissen als unzeitgemäß bezeichnen. Sicherlich wird diese von der Scuderia München ausgeschriebene Rallye ihr Nachspiel in den Sportgremien des ADAC haben.

Franz Liebl ist zwar ein ausgezeichnetes Rallyefahrer, doch noch lange kein guter Organisator, erklärte ein bekannter ADAC-Funktionär nach dem Fiasco der Rallye München, die eine ungewöhnlich hohe Zahl von Ausfällen, Verletzungen und eine Reihe von Beschwerden und Anzeigen brachte. So kamen von den 124 Teilnehmern nur 64 zum Ziel. Schon um 1 Uhr nachts waren nur noch 90 Fahrzeuge auf der Strecke. Die übrigen kurvten zum Teil hoffnungslos verframt im nordöstlichen Landkreisgebiet herum, durchfuhren in waghalsigem Tempo sogar Hofstellen und sorgten für Lärmbelästigung. Die ersten Beschwerden gingen um diese Zeit bei der Landpolizei ein.

Eine Polizeistreife postierte sich schließlich auf der vorgesehenen Route an einer Stelle, an der die Rallyeteilnehmer eine Bundesstraße überqueren mußten. An der Stopstelle wurden nach Angaben der Polizei von den 90 durchfahrenden Autos 60 wegen Nichtbeachtung des Haltezeichens notiert und die Fahrer angezeigt. Auch Rallyefahrer haben keine Sonderrechte im Straßenverkehr.

Die Mängel in der Organisation sind vor allem auf fehlende Erfahrung zurückzuführen. So werden unter anderem die allzu kurzen Etappen kritisiert, die die Fahrer zu einem schnelleren Tempo zwangen, als allgemein üblich ist. Auch sei die Streckenführung nicht klar erkennbar gewesen, so daß es immer wieder vorkam, daß Fahrer plötzlich in Hofstellen landeten. Dort sorgten natürlich die zum Teil aufgetrimmten Motore für erheblichen Lärm. Die durch Regenfälle in den letzten Tagen aufgeweichten Wirtschaftswege wurden zuschanden gefahren, tiefe Furchen wurden vor allem in Kurven hinterlassen. Etliche Autos kamen von der Fahrbahn ab und beschädigten die Fluren. All die Belästigung und Mängel hätten vermieden werden können, wenn die Scuderia München den Fürstenfeldbrucker Motorsportclub bei der Vorbereitung der Fahrt befragt hätte.

Gestern vormittag kamen natürlich die Bürgermeister von einigen Landgemeinden zu Regierungsrat Bäumler, dem zuständigen juristischen Sachbearbeiter am Landratsamt, und klagten über die zerstörten Straßen. Das Landratsamt wird sich mit dem Veranstalter der Rallye München in Verbindung setzen. Von der Scuderia München erfahren wir, daß alle aufgetretenen Schäden durch Haftpflichtversicherung gedeckt seien. Landwirte, denen Flurschäden entstanden sind, müssen dies beim Landratsamt melden oder den zuständigen Bürgermeister mit der Wahrnehmung ihrer Interessen beauftragen.

Samstag, 20. Mai

Der Veranstalter, die Scuderia München, erklärte dazu: Für die Flurschäden haftet der jeweilige Fahrtteilnehmer. Die Haftpflichtversicherung des Veranstalters deckt die Schäden, die durch das Ausstellen von Kontrollpunkten und durch die Funktionäre des veranstaltenden Clubs entstanden sind. Dem Veranstalter wurde nicht bekannt, daß durch einen seiner Funktionäre während der Veranstaltung ein Flur- oder Straßenschaden angerichtet wurde.

Interessant sei auch, daß Schadenersatzansprüche an den Veranstalter gerichtet werden, die bei der Veranstaltung gar nicht angefahren wurden. Die Scuderia München weist darauf hin, daß der Tatbestand des versuchten Versicherungsbetruges strafrechtlich verfolgt werde. Den betroffenen Gemeinden, in denen durch die Rallyeteilnehmer Straßen- und Flurschäden angerichtet worden sind, wird nichts anderes übrig bleiben, als bei der Polizei wegen der Beschädigungen Anzeige gegen „Unbekannt“ zu stellen.

Laut Strecken- und Zeitplan sollten die ersten Rallyefahrzeuge am 6. Mai gegen 21 Uhr in der Nähe von Zöfthofen erstmals das Gebiet des Landkreises betreten. Eine Überwachung durch die Landpolizei war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Zwischen 23.45 und 24 Uhr, so heißt es in dem Bericht, gingen bei der Landpolizistation die ersten Anrufe aus den Gemeinden um Aufkirchen ein.

Ein für die Fahrt verantwortlicher Funktionär konnte zunächst nicht erreicht werden. Der Dienstgruppenleiter bat deshalb die Landpolizistation Germering zum Schusterhäusl zu fahren, wo eine Zwangspause vorgesehen war. Dort wurde der für die Fahrt verantwortliche Funktionär Thalmeier angetroffen. Thalmeier fuhr sofort nach Holzhausen und ließ die Zwangspause um eine Stunde verlängern. Gegen 1.20 Uhr kam er zur Landpolizistation nach Bruck und drückte dem Dienstgruppenleiter sein Bedauern über das Verhalten der Fahrer aus. Im Bericht an die Landpolizeidirektion ist auch vermerkt, daß sich der Veranstalter nicht an die Auflage hielt, rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung bei der Landpolizistation vorzusprechen.

Von den 113 Teilnehmern kamen 60 im Ziel an. Einige von ihnen hätten jedoch aus der Wertung genommen werden müssen, weil sie im Landkreis Dachau ein Stopzeichen überfahren hatten. Die Landpolizei Dachau versäumte es jedoch, nach Auskunft von Fahrtsekretär Franz Liebl, der sich selbst als „durchschnittlich guten Belfahrer“ bezeichnet, die Verkehrssünder dem Veranstalter zu melden.

Die Landpolizei Fürstenfeldbruck sandte wegen der Rallye München einen umfangreichen Bericht an die Landpolizeidirektion von Oberbayern, der in dem Satz gipfelt: „Abschließend wäre zu bemerken, daß derartige Veranstaltungen unter solchen Umständen nicht mehr befürwortet werden können, da diese in keinem Verhältnis zu den von der Bevölkerung vorgebrachten Beschwerden stehen.“

Auszüge aus den Berichten des "Fürstenfeldbrucker Tagblatt" vom 9. u. 20. Mai 1972

Arnulf L o d e

8264 Waldkraiburg
Haidauer Strasse 24

An die
Scuderia München im
A D A C. EV.

8000 München 80
Ampfingstrasse 35

Waldkraiburg, 17. Mai 1972

Liebe Scuderia, lieber Raimund,

gerade habe ich noch ein bisserl in der Ergebnisliste zur Rallye München gewühlt, hab mich geärgert über Minuten da, Sekunden dort - man weiss hinterher sowieso nie warum man ausgerechnet d i e s e Fehler machen musste.

Aber gerade jetzt, so mit einigem Abstand zur Veranstaltung, kann man ermessen was eigentlich geleistet wurde. Die zeitlich sehr lange Abnahmezeit einmal ausgenommen, aber von der Betreuung, den ausgezeichneten Fahrtunterlagen, der herrlichen Strecke, den hervorragenden Funktionären bis hin zum überreichen "Gabentisch", es war - was bleibt als Steigerung? - eine sehr gute Veranstaltung.

Ich kann mich seit sechs Jahren an keine Fahrt erinnern, bei der Kontrollen in dieser Anzahl absolut richtig standen, bei der die Funktionäre den schaffenden Fahrer am heissen Stuhl die verdammte Sprinterei zur Uhr mit soviel Begeisterung abgenommen haben. Das waren absolute Glanzlichter dieser Rallye - die noch einmal viel Spass gebracht hat.

Nocheinmal - und zu diesem Thema ein paar unwesentliche Gedanken:

Natürlich wissen wir alle, dass eine Fahrt in diesem Stil nicht mehr zeitgemäss, nicht mehr international und kaum mehr möglich ist. Es ist schade drum, weil gerade diese Art von Rallye sich nicht unmittelbar an den Finanzen des Teilnehmers orientierte. Sie streute die Erfolgchancen breiter und forderte, richtig aufgezogen, von beiden Fahrern Höchstleistungen. Vielleicht liegt auch gerade ihr Übel. Die gute Mannschaft musste schnell fahren und exakt orientieren. Irgendwo waren aber beiden unsichtbare Grenzen gesetzt. Die ganze Rennerei war umsonst wenn der Beifahrer von ZK zu ZK keine Lösung fand, der Franzer konnte sich auf sein wesentliches Geschäft nicht konzentrieren, wenn er mehr mit dem Fahrer als mit der Karte zu kämpfen hatte. Das sind doch nicht unwichtige Gründe - von der Teilnehmerseite - wenn man heute mit fliegenden Fahnen zu den schnellen Veranstaltungen überwechselt.

Diese Erkenntnis wurde selten so eindringlich klar, als in der Nacht - es war zur Geisterstunde - die Rallye München kurz vor dem Abbruch stand. Hier wurde so offen wie kaum einmal diskutiert. In der spontanen Zustimmung "weiterfahren" konnte man aber erkennen, dass es, trotz aller negativer Kritik, bis dahin eine Veranstaltung war, so, wie sie viele (?) oder meisten (?) nicht missen möchten.

Sicher muss man auch die andere Seite - den Veranstalter - sehen. Wenn es heute schon nicht mehr möglich ist, geeignete Strassen ohne viel Aufhebens gesperrt zu bekommen, wenn man eine gute, selektive Fahrt mit sportlichen Charakter auf die Beine stellen möchte, dann ist man eben gezwungen die Belastbarkeit der Umwelt auf eine harte Probe zu stellen.

Hierzu meine Meinung: Wenn wir schon wissen, dass die Öffentlichkeit dieser Sportart mit grossem Unverständnis gegenüber steht, dann muss

auch von unserer Seite versucht werden, diese Vorurteile abzubauen.

Zwang der Zeit, der Umstände - die Strecke muss einfach bekannt sein, die selektiven Fahrtabschnitte dürfen unter keinen Umständen Ortschaften berühren und wenn ja, dann muss die ganze Ortsbevölkerung zum Zuschauen mobilisiert werden, die Sprintetappen auf Sollzeit können durchaus auch auf wenig befahrenen Asphaltstrecken absolviert werden, zumal man nur eine unerreichbare Vorgabezeit angeben braucht.

Eine Fahrt in dieser Art, mit den vorhandenen Funktionären, der gleichen Begeisterung wie bisher - eine 3. Rallye München hat sicherlich den selben Erfolg.

Natürlich klingt das alles vermessen in einer Zeit, wo die Verantwortlichen mit grossen Sorgen belastet sind, will sagen:

gute Veranstaltungen werden gute, verantwortungsbewusste Fahrer erziehen - wir stehen alle erst am Anfang einer neuen Entwicklung.

Abschluss: Danke für diese prima Veranstaltung und hoffentlich Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ihr

Arnulf Lode
(Arnulf Lode)

(Aus drucktechnischen Gründen abschriftliche Wiedergabe des Originalbriefes). (Die Redaktion)

Übrigens...

auch ein Ergebnis

unseres Ratetwettbewerbes "Wieviele Nennungen zur Rallye München?". Ausgeschrieben war ein Preis von DM 50.--, demjenigen, der die richtige Zahl errät. Für den Fall, daß das genaue Ergebnis nicht getippt wird, soll der ausgeschriebene Betrag unter den nächstbesten Schätzergebnissen aufgeteilt werden.

Die Anzahl der eingegangenen rechtsgültigen Nennungen zur Rallye München ist 122 .

Gewonnen haben DM 40.-- Otmar Diebold, Rosenheim (121 getippt) und DM 10.-- Franz Grafwallner, München (118 getippt). Der Preis liegt dem Report bei.

H e r z l i c h e n

G l ü c k w u n s c h !



SLALOM ?

Vor einigen Jahren war die Scuderia München im Slalomsport mindestens genauso aktiv, wie im Orientierungssport. Es waren die gleichen Piloten die des Samstags-Nacht durch die Wälder huschten und am Sonntag-Nachmittag durch den Parcours wedelten. Und erfolgreich waren sie auch, das konnte man damals mit einem normalen Auto ja noch sein. Doch dann hatten sich die Zeiten geändert, die Slalomöfen wurden heisser und damit wurde es für den Allroundsportler (oder Allesfahrer) zunehmend uninteressanter auf Slaloms hinterherzufahren. Die Aktivität hat zwangsläufig nachgelassen, und so waren es nur noch wenige der Scuderia München, die man beim Tanz um die Pylonen treffen konnte.

Das sollte sich eigentlich wieder ändern, den jetzt können Sie wieder, so richtig mit Ihrem normalen Auto. Interessengruppen haben für ihre Jahresmeisterschaften Richtlinien erlassen oder empfohlen, die von vielen Vernünftigen Veranstaltern anerkannt werden und die ihre Slalom-Wettbewerbe danach durchführen. Das Wesentlichste, das Ihnen einen Slalomstart wieder schmackhaft machen müßte, sind dabei keine Mehrfachstarts (zumindest nicht in der Klasse) und die Einteilung in serienmäßige und verbesserte Fahrzeuge.

Probieren Sie es doch einmal und finden Sie wieder Freude dran, am Slalomfahren. Mein Geheimtip für eine saubere Veranstaltung (gar nicht mehr geheim, wissen schon die meisten) am 11. Juni 1972 ab 9.00 Uhr auf dem Parkplatz des DEZ-Inntal, Mühldorf an der B 12 in Richtung Altötting der

Automobilslalom des Motorsportclubs
Waldkraiburg

Seh'n wir uns, ich bin bestimmt da .

Scuderia-Report, Redaktion, Juni wird gemacht, Brief von Igor liegt vor, müssen wir natürlich bringen. Große Diskussion, wer ist Igor ?

Nach seinen bisherigen Briefen muß es eigentlich ein langgedienter guter Rallyefahrer sein, Erfahrung mit Semperit 71 usw. Unter Verdacht stand schon mal O.K., aber er hat fast glaubwürdig versichert, daß er es nicht ist. Humor hat Igor, also weiterreden wer hat Humor und ist oder war guter erfahrener Rallyefahrer, da schwirren Namen durch den Raum ...lode ...lode... Lyding...Temmler...Wagner... Brust....Payer... usw. Stroppe wird aktiv, greift zum Telefon, Frau Lode (ARNulf) lacht sofort als sie das Wort "Igor" hörte, versicherte aber daß es ihr Mann nicht ist, würde sie wissen, weil sie alles schreiben muß, auch der Dieter wäre es nicht. Nächstes Telefonat zu Temmler, nicht da, Frau Temmler hat von Igor noch nichts gehört, erklärt aber, ihr Mann ist es ganz bestimmt nicht, weil der so schreibfaul ist. Nächstes Gespräch mit Uli Wagner, meinte, er nicht, aber vielleicht der Doktor Edelmann, Edelmann ist nicht zu erreichen, Brust auch nicht, Lyding auch nicht. Es werden noch andere Namen genannt, die man wieder fallen läßt, weil einer meinte, der Igor ist nicht nur humorvoll, sondern auch intelligent. Ein ausführliches Gespräch mit OK bringt auch nicht viel weiter, außer daß fast die gleichen Namen als Verdächtige genannt werden. --- Wenn Sie wissen, wer Igor ist, "sachdienliche Mitteilungen an den Scuderia-Report oder "an jede Polizeidienststelle".

Der neue Fiat 128 Rally ist da!

FIAT

Vertragswerkstatt und Händler

Auch wenn Sie nicht unbedingt an Rallies teilnehmen wollen: als sportlicher Fahrer sollten Sie sich ein Bild von dieser neuen Fiat-Sportlimousine machen. Am besten probefahren!



A. Schröfl

**Neuwagen - Reparatur
Ersatzteile - Zubehör
Tankstelle - Pflegedienst
Unfallinstandsetzung
Einbrenn-Lackiererei**

8035 Gauting bei München
Grubmühlertfeldstraße 52
Telefon (08 11) 86 42 37

- Über den FIAT-Sportpokal
- berät Sie unverbindlich
- unser Herr RITTER

auto·sport·scherer

RÜSTET AUCH IHR FAHRZEUG FÜR 1972

DIE SAISON VERSPRICHT HEISS ZU WERDEN

ÜBERROLLBÜGEL	245.- DM
HOSENTRÄGERGURT	65.- "
GEGENSPRECHANLAGE FÜR 2 HELME	220.- "
FAHRER ANZUG	128.- "

sowie CIBIÉ, MARCHAL, VDO, SCHEEL, RECARO, AGV und vieles andere

Alle Teile werden bei uns fachgerecht montiert.

auto·sport·scherer·münchen

Humboldtstrasse 30 Tel. 65 36 84 und Ampfingstrasse 35 Tel. 40 31 34

Z W I S C H E N B I L A N Z

GAU - POKAL FÜR NICHTGENEHMIGUNGSPFLICHTIGE ORIENTIERUNGSFAHRTEN = Juniorenpokal

4. Lauf: Rund ums Vöhlinschloß des AC Illertissen am 15.4.72

Bemerkung: Eine brand-heiße Orientierungsfahrt, gewürzt durch 12 (zwölf) verschiedene Aufgabenstellungen, 65 der 91 gestarteten Teams brach die ZK 3 schon das "Genick", da diese gut getarnt (orientierungsmäßig) nur durch Vermessen des Geländes zu finden war. Den Slalom vorm Start gewann F.Gerold,

Kritik + Ein Leckerbissen für Fahrer und Co.
- Da die Fahrt auf der Strecke entschieden wurde, wäre es angebracht gewesen, die Fahrtunterlagen mindestens 1/2 Stunde vor dem Start zu verteilen.

Ergebnis: 1. Kranl/Kranl RG Ulm
2. Naumann/Naumann Scud.München
3. Niethammer /Berger RG Ulm
4. Spies/Uetz RTG Lauph.
5. Kehrre/Pfisterer UMC

5. Lauf: Nachtorientierungsfahrt des MSC Schongau am 22.4.72

Bemerkung: Das gesamte Feld der ersten 10 im Juniorenpokal führenden Mannschaften rückte, trotz der weiten Anfahrt in Schongau an. Das Ziel war über Chinesen, Topokopie und Koordinatenpunkte zu erreichen.

Kritik + Klare und übersichtliche
Kritik - jedoch zu leichte Aufgabenstellung. Neue Aspekte des Fahrtleiters, allerdings erst nach der Veranstaltung, durch ein neues umgewandeltes Punktesystem. Beim Notieren der SK's (Nummer) von links nach rechts, statt von oben nach unten, gab es pro Nummer 1/2 Strafpunkt.

Ergebnis: 1. Kranl/Kranl RG Ulm
1. Pest/Rosenmeier ACB
3. Garhammer/Demharter PMC
4. Pernetta/Reiser Oberammergau
5. Schäffler/Neubauer Landsberg

6. Lauf: Rallye Petit des AC Bavaria am 30.4.72

Siehe Rubrik Bavaria Wickenhäuser Cup f.Orientierungsfahrten

7. Lauf: Frühjahrs-Zuverlässigkeitsf.des MSC am Tegernsee am 13.5.72

Bemerkung: Eine Orientierungsfahrt alten Stils mit verschiedenen Aufgabenstellungen und vielen Tricks für versierte Beifahrer.

Kritik + Fehlerfreie Aufgabenstellung
- kleine Nummern, die zum Teil noch ungünstig aufgehängt waren.

Ergebnis: 1. Frittsch /Fischer Germering/Scud.München
1. Gerber/Scholz Scud.München
3. Naumann S./Eilert Scud.München
4. Hart/Refeld MC-Diessen
5. Kranl/Kranl RG Ulm

-Fortsetzung-

Inoffizieller Stand nach 7 Läufen:

1. Kranl/Kranl	RG Ulm	122 Punkte
2. Naumann S.	Scud.Münch.	116 Punkte
3. Garhammer/Demharter	PMC	103 Punkte
4. Pest	ACB	88 Punkte
5. Rosenmeier	ACB	86 Punkte

BAVARIA - WICKENHÄUSER CUP (Orientierung)

4. Lauf: Rallye Petit des AC Bavaria am 30.4.72

Bemerkung: Aufgabenstellung und Fahrtunterlagen einwandfrei, jedoch Mangel an entsprechenden Orientierungseinheiten. Der über die vorderen Placierungen entscheidende Slalom war recht nett ausgesteckt.

Kritik + Die extrem schlechten Wege waren sehr leicht zu finden
- und aus diesen Gründen unnötig. Startgeld.

Ergebnis: 1. Linner/Bezdek AMC-GAuting
2. Winkler/Rudolph ----
2. Rieger/Biedermann AC-Dachau
4. Frittsch/Pospichal Germering
5. Mühlhofer/Gerzer MSC Abensberg

5. Lauf: Nachtorientierungsfahrt des AC Isartal am 13.5.72

Bemerkung: Der Nummernklausur machte aus dieser an sich schönen Veranstaltung ein Dilemma.

Kritik + interessante Streckenführung
- mangelhafte Auswertung, kleinere Fehler- aber andererseits Orientierungsspitzzfindigkeiten.

Ergebnis: 1. noch nicht bekannt
2. noch nicht bekannt
3. noch nicht bekannt
4. Bublak/Naumann Scud.München
5. Grafwallner/Markl Scud.Magra

Inoffizieller Stand nach 5 Läufen:

1. Garhammer/Demharter	PMC	88 Punkte
2. Naumann A.	Scud.Mün.	86 Punkte
3. Naumann S.	Scud.Mün.	81 Punkte
4. Wutz E.	---	72 Punkte
5. Scherer R.	Scud.Mün.	62 Punkte

Dieser "Scuderia-Report", unsere monatliche Clubzeitschrift wird diesmal allen Teilnehmern der RALLYE MÜNCHEN 1972 zugesandt. Wenn Sie Wert darauflegen, ihn weiterhin regelmäßig zu bekommen, schreiben Sie uns, Postkarte genügt.

Der Kommentar

Vor kurzem habe ich an dieser Stelle geschrieben, man sollte testen, z.B. Sportkommissare, technische Kommissare etc. Das Wort "testen" ziehe ich zurück und möchte einschränken auf "man sollte darüber berichten", z. B. so:

Für eine ONS-genehmigungspflichtige Veranstaltung sind Sportkommissare nötig. Diese erforderlichen Sportkommissare muß der Veranstalter bei seiner GAusportabteilung anfordern, bestimmte Funktionäre kann er sich dabei nicht wünschen, er hat aber das Recht, ohne Angabe von Gründen einen für seine Veranstaltung bestellten Kommissar abzulehnen. Von diesem Recht hat die Scuderia München dreimal Gebrauch gemacht und dreimal einen bestimmten Sportkommissar von vornherein abgelehnt.

Dieser Sportkommissar, der eine objektive Institution im Sport sein soll, dieser Sportkommissar, der für die Rallye München nicht bestellt war, gibt unsachliche Urteile über eine Veranstaltung ab, für die er keinerlei Informationsmaterial hatte. Er läßt sich, selbstverständlich anonym in Presseberichten zitieren, er spricht wenige Stunden nach den Ereignissen der Rallye-Nacht beim Sudelfeldbergrennen (als Zuschauer, auch nicht als Kommissar) Teilnehmer der Rallye München an und spricht von Saustall und vom großen Bedauern, daß die Veranstaltung nicht abgebrochen wurde. Dieser Mann gibt die Empfehlung man hätte sich vorher mit seinem Motorsportclub in Verbindung setzen sollen, dann wäre das alles nicht passiert und dabei streitet ein anderer Rallye-Veranstalter immer noch mit einer Gemeinde wegen diverser Schäden aus einer Sonderprüfung, für die sich dieser Mann mit seinem Club organisatorisch verpflichtet hatte.

Der von ihm in der Rallye-Nacht und den Stunden danach gezeigte "rechte Rigorismus" könnte mich fast veranlassen, das zu fordern, was hunderte von Aktiven jetzt denken

Herr Zeitler Sie sind als Sportkommissar nicht mehr tragbar,

Herr Zeitler, senden Sie Ihren Sportwartausweis an den Aussteller zurück.

Aber das, was hunderte von Aktiven denken, kann ich nicht fordern. Aber empfehlen kann es



Es stimmt nicht

- daß Annelie eine ganze Nacht bereit war,
- daß an Pfingsten fünf Scuderia-Mitglieder in Wien einen Clubabend veranstaltet haben,
- daß ganzes Report-Retaktion gebrochen Deutsch spricht, seit Igor Brife schickt,
- daß FAHrtleiter Verschleißartikel sind,
- daß Sieglinde mehr fährt als Axel,
- daß sich in der Trafic nur Fiat-Fahrer treffen,
- daß Scuderia München den zweitgrößten Geheimdienst (nach dem chinesischen) hat,
- daß die Rallye München unfallfrei war, weil Scuderia-Mitglieder nicht starten durften,
- daß die zwölf Apostel Sportkommissare waren, nur weil sie einen Judas hatten,
- daß bei der Scuderia die Jumo's das selbe sind, wie in der Politik die Juso's,
- daß der Schlußwagen der Rallye München in Wertung war,
- daß der 7. Mai ein schwarzer Tag war, damit der 11. Juni ein roter wird.

Wir frisieren Ihren OPEL-Wagen und betreuen Sie beim Motorsport

Als alleinige Vertrags-Werkstatt der Steinmetz-Automobiltechnik GmbH in München verfügen wir über ein reichhaltiges Rallye-Zubehörlager und führen mit geschulten Spezialisten alle Tuning-Einbau- und Einstellarbeiten für Sie aus.

Testen Sie unsere getunten Vorführwagen bei einer Probefahrt und lassen Sie sich von unserem Fachmann sportlich beraten. Wir geben die von uns auf Rallyes gesammelten Erfahrungen gern an unsere Kunden weiter. Profitieren Sie daraus!



Wickenhäuser

Sportzentrum für OPEL-Fahrzeuge in München
Schwanthalerstr.36 Nähe Hauptbahnhof ☎ 55 89 11

